

ImpulsRegion

12 | 01 | 2020/21

Zeitschrift für
Kultur und Wirtschaft
aus Apolda, Weimar,
Weimarer Land und Jena



**CATT: NICHTS GEHT ÜBER DAS
BESONDERE LIVE-GEFÜHL**

DEZEMBER: WEIHNACHTEN IN FAMILIE

JANUAR: BERUFSBERATUNG FÜR ERWACHSENE

DE SCHITTCHEN

De Schittchen

Zugedeckt, an warmen Flacke,
stih't's Mahl schon an d'r Wand.
Heite woll' mer Schittchen backe,
Ricke, Dorte, seid zor Hand!
Un höbsch offgepaßt,
das d'r nischt vergaßt,
wenn's gerathe soll gut schmecke.
Doch das Beste thutt d'r Bäcke.

Subald de Weiber wollen backe,
da werd a völ gegart derbei.
De Arbeit ging ju nech von Flacke,
wenn alle mößten stölle sei.
Mer mißte ju de Frau verachte,
die ihre Zonge ließ in Ruh;

Nahmt de Botter aus d'r Röhre,
ob se werd zerlaffen sei,
daß uns nachen nischt thutt störe,
wenn mer ämal sinn derbei.
Macht `n Zocker klar!
Bröngt de Mandeln har!
Un Rosinen gruß un kläne,
wascht se ab, un last'se räne!

Es werd schon off de Feiertage,
uns allen schmecke delekat;
un `s werd änn Jeden nech behage,
subald `s dermöt ä Ende hat.

Un gucke, `s ös a gar nech ohne,
wie mancherlä mer backen ka.
De Schittchen bleiben doch de Krone,
die sinn d'r Stolz von jeder Fra.

(Das Gedicht von Anton Sommer, einem Rudolstädter Mundartdichter (1816–1888) wurde sehr stark gekürzt)

AUF EINEN SPAZIERGANG UND FAMILIENKÜSSE IM DEZEMBER

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

In diesem Jahr ist vieles anders. Die gemeinsame Vorfreude auf das schönste Fest des Jahres wird nicht durch Weihnachtsmärkte verkürzt, Shoppingtouren gestalten sich schwieriger, gemeinsame Vorhaben im Freundeskreis fallen aus. Und der in der Adventszeit vielfach verwendete Wunsch »Weihnachten in Familie« bekommt eine neue Deutung. Denn das Fest wird dieses Jahr wohl nur im engsten Familienkreis stattfinden. Und schon ändern sich auch die Themen der Weihnachtstexte, die ich alljährlich schreibe. Wie könnte sich der Ablauf der freien Tage gestalten, die jedem Familienmitglied gerecht werden? Vielleicht, so meine »Theorie«, ist es an der Zeit, über gewachsene Rituale nachzudenken. Gemeinsam das Fest vorbereiten, gemeinsam kochen, gemeinsam schmücken oder spielen, aber auch den anderen Freiräume verschaffen oder etwas Neues verkosten sind nur einige Denkanstöße. Bis heute hängen in vielen Häusern in der Weihnachtszeit Mistelzweige, da der Brauch perfekt zum Fest der Liebe passt. Man sagt, dass es Paaren Glück bringt, sich unter diesen Zweigen zu küssen. Dafür habe Ihnen mal ein paar Misteln fotografiert. Auf das wir uns – natürlich unter Einhaltung der »Corona-Vorschriften« – ins Neue Jahr gesund küssen!

KIRSTEN SEYFARTH & TEAM



INHALT

Auf einen Spaziergang und Familienküsse im Dezember	Seite 3
Kurz & Knapp	Seite 4
Man kann seine eigenen Gedanken hören.	Seite 6
Freche Göre dauerhaft angekommen.	Seite 8
Der Löwe brüllt wieder.	Seite 8
Große Ausstellungshoffnungen für 2021	Seite 9
Alle Jahre wieder	Seite 10
Weihnachten regional zu Hause genießen	Seite 11
Berufsberatung für Erwachsene.	Seite 12
Was uns zurzeit bewegt.	Seite 13
Kinder als Werber	Seite 14
Es muss nicht immer dunkel sein.	Seite 16
100 Jahre Freistaat Thüringen	Seite 18
Ein erheblicher Mehraufwand unter Corona-Bedingungen	Seite 19
Viel Gefühl für Schnitt und Farbe.	Seite 20
Nichts geht über das besondere Live-Gefühl	Seite 22
Apoldaer Happy Skulls	Seite 23
Pfingstrasen und Angergericht	Seite 24
Den Tagen Leben geben	Seite 26
Hörisch-Präzision: Fortsetzung folgt	Seite 25

KURZ UND KNAPP

Medienbildung und Spieleforschung

Erfurt/Jena. Das »Institut für Spiel- und Medienkultur – Spawnpoint« Erfurt – ist seit dem Juli dieses Jahres An-Institut der Ernst-Abbe-Hochschule Jena. Es hat sich zur Aufgabe gemacht, Spiel- und Medienkompetenz in ihrer ausdifferenzierten Art transparent zu machen, in ihrer praktischen Umsetzung weiter zu standardisieren und ihre gesellschaftliche Implementierung zu festigen. Dabei sollen die Impulse aus Spiel- und Medienkultur stringenter in medienpädagogische Handlungsfelder einfließen. So werden Möglichkeitsräume geschaffen, in denen lebensweltorientiert mit allen Zielgruppen sowie progressiv und zukunftsorientiert gearbeitet werden kann. Das Spawnpoint-Institut für Spiel- und Medienkultur e. V. baut dazu auf sechs ineinandergreifende Module: Modellprojektentwicklung, Fort-, Weiter- und Ausbildung, Open Educational Resources, Kunst und Kultur, Evaluation bestehender Medienkompetenzansätze sowie die Überprüfung von Theorien, Begriffen & Definitionen.

Vorverkauf der BUGA- Tageskarten

Erfurt. Drei besondere Neuigkeiten, über die BUGA-Marketingchefin Katrin Weißkopf Anfang November im Shop »BUGA & Bücher« informierte. Bundesweit startete am 3. November 2020 der Vorverkauf der Tageskarten in mehr als 150 Vorverkaufsstellen.



FOTO: TÜV

TÜV Thüringen baut in Erfurt neues Bürogebäude

Erfurt. Im Forschungs- und Industriezentrum Erfurt-Südost baut der TÜV Thüringen ein fünfstöckiges Bürogebäude, das auf rund 4.500 Quadratmetern Fläche zur neuen Heimat von über 100 Mitarbeitern des Technischen Überwachungsvereins werden soll. Wichtigster Grund für den Neubau ist das kontinuierliche Wachstum des Unternehmens, denn die parallel zum Dienstleistungs-Portfolio beständig wachsende Belegschaft findet in den bisherigen Gebäuden nicht mehr ausreichend Platz. Die Fertigstellung der neuen Zentrale, in der neben der Verwaltung auch das Herz der bundesweit aktiven TÜV Akademie schlagen wird, ist für Ende 2022 geplant. Anfang November setzten die Vorstände Volker Höhnisch und Martin Meyer gemeinsam mit Objektbetreuer Sven Kurschinski den ersten Spatenstich.



FOTO: SCHLITTER/TMP

TMP-AZUBI IST JAHRGANGSBESTER

Bad Langensalza. Als »Bester Absolvent seines Jahrgangs« wurde am 9. November Marcel Käsemann von der IHK Erfurt bei der TMP Fenster + Türen GmbH in Bad Langensalza ausgezeichnet. Weiterhin wurden gleich drei weitere Mitarbeiter für ihre erfolgreichen Meisterabschlüsse und Qualifikationen geehrt. Marcel Käsemann kam über Umwege zu TMP. Nach der Tätigkeit für eine Zeitarbeitsfirma entschloss er sich, bei TMP zu bleiben und absolvierte eine Ausbildung zum Fachlagerist über die IHK. Trotz allgemeinem Mangel an neuen Lehrlingen war TMP auch in diesem Jahr ein gefragter Ausbildungsbetrieb: Auf zehn Lehrstellen gab es 40 Bewerbungen. Stefan Boß, Steffen Feigl und Marcel Käsemann freuten sich über die Auszeichnungen.

MEHR ALS 2000 ANGEBOTE FÜR GRÜNES LERNEN

Erfurt. Raus aus dem Klassenzimmer und in die Natur: Wo können Kinder und Jugendliche spannender Zusammenhänge erkennen, mit allen Sinnen Erfahrungen sammeln oder Tiere und Pflanzen in ihrem Lebensraum kennenlernen? Im kommenden Jahr lädt das BUGA-Klassenzimmer mit einer großen Vielfalt von Themen zum Lernen außerhalb der Schulgebäude ein. Mehr als 20 Standorte im egapark und auf dem Petersberg bieten 2021 die Möglichkeit zum Unterricht mit dem BUGA-Klassenzimmer: vom Danakil, über den grünen Erlebnisrundgang, das Deutsche Gartenbaumuseum oder den Schulgarten im egapark bis zum Gärtnertreff in den Erfurter Gartenschätzen, die Outdoorküche, der Bienenlehrpfad oder die Gärten der Verbände auf dem Petersberg. 2000 Mal Forschergeist, Entdeckerfreude, Aha-Effekte und besondere Naturerlebnisse sind während des 171-tägigen Veranstaltungszeitraumes für Kinder und Jugendliche aus ganz Thüringen geplant. »Gemeinsam mit 150 Bildungspartnern organisiert das BUGA-Veranstaltungsteam Workshops, Projektstage und Bildungsangebote vom Vorschulalter bis zur Abiturstufe. Eingeflossen in das BUGA-Angebot sind die Erfahrungen des Grünen Klassenzimmers im egapark, die Expertise der Schulkommunikation in den Stadtwerken Erfurt und museumspädagogischen Projekte aus dem Deutschen Gartenbaumuseum. Bis zu 40.000 Schüler können wir 2021 mit unserem BUGA-Klassenzimmer erreichen«, weckt BUGA-Geschäftsführerin Kathrin Weiß die Neugier auf das BUGA-Klassenzimmer.

Die vielzähligen und thematisch breit gefächerten Angebote füllen einen mehr als 160-seitigen Katalog. Das BUGA-Klassenzimmer ist als offizieller außerschulischer Lernort anerkannt. Die Schulen können sich damit die Kosten erstatten lassen. Für die Heranwachsenden vom Vorschulalter bis zur Abiturstufe eröffnen sich beim Lernen neue Erfahrungshorizonte: Pflanzen und Tiere in einem realen Lebensraum erforschen, Wissen über Beobachten und eigenes Experimentieren fächerübergreifend erwerben. Auf beiden BUGA-Ausstellungsflächen gibt es dafür einzigartige Erlebnissräume, spannender als in jedem Lehrbuch.

FOTO: LEBENSHILFEWERK

FOTO: EAH JENA



30 JAHRE LEBENSHILFE-WERK

Weimar. Das Lebenshilfe-Werk, ein großer Träger der Wohlfahrtspflege im Raum Weimar / Weimarer Land und Sömmerda, feierte am 13. November sein 30-jähriges Bestehen. Bedingt durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen wurden die geplanten Jubiläumsveranstaltungen auf Eis gelegt. Dennoch wurde der Ehrentag gefeiert – mit einem eigens kreierten Geburtstagskuchen für alle Menschen im Lebenshilfe-Werk Weimar / Apolda e. V. Damit sagen Aufsichtsrat und Vorstand all jenen danke, die den Verein durch ihre Arbeit und ihr Engagement getragen, unterstützt, gefördert, inspiriert und somit die langjährige Erfolgsgeschichte mitgeschrieben haben, sowie allen Nutzern und Nutzerinnen der Dienstleistungen für ihr Vertrauen.



PREIS FÜR ZIVILCOURAGE

Jena. Konrad Erben, Student im Fachbereich Sozialwesen der EAH Jena, erhielt kürzlich den 19. »Jenaer Preis für Zivilcourage«. Mit dem Preis, der in diesem Jahr vom Restaurant Stilbruch gestiftet wurde, werden seit 2001 jährlich Menschen für ihr mutiges und zivilcouragiertes Handeln geehrt. Vorgeschlagen werden sie von Jenaer Bürgerinnen und Bürgern. Der diesjährige Preisträger erhielt die Auszeichnung für sein Engagement bei der Organisation des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU). Zu jedem Jahrestag der Ermordung eines Menschen oder eines Attentates durch die NSU führt Konrad Erben gemeinsam mit anderen Engagierten Gedenkveranstaltungen vor der Holzskulptur in der Johannisstraße durch.



Im Gespräch mit dem Weimarer Schauspieler und Musiker Bastian Heidenreich

MAN KANN SEINE EIGENEN GEDANKEN HÖREN

In der Adventszeit werden Traditionen gepflegt. Ein schöner Brauch ist der traditionelle Theaterbesuch, wo eine Weihnachtsgeschichte besonders die kleinen Herzen höher schlagen lässt. Denn wo lässt sich das Warten auf Weihnachten besser verkürzen, als im Deutschen Nationaltheater Weimar. Passend dazu wollten Mitglieder des Schauspielensembles Charles Dickens Weihnachtsgeschichte auf die Bühne bringen.

»Coronabedingt« fallen die Vorstellungen in diesem Jahr aus. Dennoch ließen wir es uns nicht nehmen, mit dem Hauptdarsteller zu sprechen. Wie man sich der Rolle des Ebenezer Scrooge nähert, wollten wir von Bastian Heidenreich genauer wissen.

Herr Heidenreich, wann haben Sie zum ersten Mal von der Weihnachtsgeschichte gehört?

Ich glaube, ich habe zuerst einen Trickfilm gesehen, ich denke wohl von Disney. Allerdings fand ich die Muppets-Weihnachtsgeschichte mit Michael Caine als Ebenezer Scrooge noch schöner. Dieser Film ist sehr gelungen, weil er die Geschichte wunderschön in Szene setzt und es auch humorvolle Einlagen von bekannten Figuren gibt. Als ich ihn tatsächlich noch einmal während der Produktion gesehen habe, fand ich die Figur des Scrooge aber eher weich, er war dort sehr schnell umzulenken. Ich wollte das nicht so machen und eine andere Härte zeigen, die der heutigen Realität näher kommt. Das Buch habe ich tatsächlich davor noch nie gelesen.

Im Stück begegnen Sie drei Geistern. Welchen finden Sie besonders erschreckend und warum?

Erschreckend von der Erscheinung her oder von der Aussage? Es gibt ja beim Geist der zukünftigen Weihnacht die Situation, wo Ebenezer am Grab steht. Selbst an den eigenen Tod zu denken, finde ich am Erschreckendsten und das lässt einen auch am ehesten atemlos zurück.

Wie gestalten sich gerade die Proben im Theater?

Wir proben mit großem Abstand und mit Vorsichtsmaßnahmen im Sinne des Infektionsschutzes. Das wirkt sich auch auf szenische Vorgänge, auf das Spiel miteinander aus – sowohl bei Neuinszenierungen aber auch in Wiederaufnahmen, wie z. B. »Sommernachtstraum«, die wir an die derzeitigen Vorgaben anpassen mussten. Das war eigentlich auch für unsere Produktion von »A Christmas Carol« geplant, die wir nun wohl erst in der nächsten Saison wieder spielen werden.

FOTO: ANDREAS SCHLAGER

Wie studieren Sie Ihre Rollen ein?

Ich versuche mich erste einmal über den Text anzunähern. »Welche Aussagen gibt mir der Text über die Persönlichkeit.« Wie gestaltet sich die Wortwahl, fein, rau, aggressiv? Darüber hinaus versuche ich – wenn man so möchte – einen Körper zu finden. Da Ebenezer betagt ist und ich noch nicht – musste ich mich körperlich reinfühlen und festmachen, eben die Kälte und unangenehme Steifheit in den Körper bekommen.

In der Weihnachtsgeschichte wird zum Ende festlich gegessen. Welche Weihnachtsbräuche pflegen Sie?

Meine Eltern machen immer eine ganz tolle Ente. Die gibt's aber erst am ersten oder zweiten Weihnachtsfeiertag. Am Heiligabend essen wir bei uns zu Hause tatsächlich Kartoffelsalat und Würstchen. Ein alter Brauch. Normalerweise



FOTO: CANDY WELZ

nicht so die Gegenwart, die Haben-Seite betrachten. Die meisten wollen immer nur nach vorne preschen. Ich halte es da mehr mit dem Geist der Gegenwart, weil man sich in diesem Sinne mal selbst reflektiert, in sich und die nähere Umgebung reinhorcht, ohne an den nächsten Schritt zu denken, sondern nur den Ist-Zustand betrachtet. Ich wünsche mir mehr Besinnlichkeit, im besten weihnachtlichen Sinne. Corona hat ja einen kleinen Riss durch die Gesellschaft gezogen und ich merke, dass das Thema auch im Familien- und Bekanntenkreis zu Meinungskonflikten führt die dann auch schon mal persönlich genommen werden. Ich wünsche mir da manchmal eine größere Coolness, dass man sich wieder »Aug-in Aug« begegnen kann.

Still war es auch im Corona-Lockdown im Frühjahr. Wie haben Sie diese Zeit erlebt?

Wie ich es schon erwähnt habe, gibt es bei mir eine starke kreative Kraft. Ich mach schon seit längerer Zeit im stillen Kämmerlein deutsche Musik, die ich so vor mich hin komponiere. Und das habe ich dann auch im März mit einem befreundeten Musiker stärker verfolgt und aufgenommen, das Projekt ist allerdings noch lange nicht fertig. Jetzt habe ich mit einem Freund angefangen ... kennen Sie das Brettspiel Risiko?

Ja.

Wir haben uns, an das Spiel angelehnt, ein neues Brett für Thüringen überlegt und entworfen. Wir sind aber noch am Rumprobieren, um quasi eigene Regeln zu entwickeln. Auf jeden Fall wäre das ein schönes Weihnachtsgeschenk.

gehe ich dann mit meiner Mutter, Oma und Schwester in die Kirche und wir schauen uns das Krippenspiel an, das ich wiederum mit professionellen Argusaugen betrachte. Das kann ich nicht abstellen. Und danach hat mein Papa einen Eierpunsch gebastelt, einen ganz eigenen: Mit Orangen, Zitrone, vielen Eiern, schön schaumig, schön warm. Den schlürfen wir, wenn wir aus der Kirche nach Hause kommen. Die Bescherung erfolgt am späten Nachmittag.

Wie lange sind Sie am DNT?

Ans Weimarer Theater kam ich bereits 2011, noch unter Stefan Märki. Hergewogen bin ich wegen meiner damaligen Freundin, weil sie hier engagiert war und das Theater für das Ensemble noch junge Männer suchte. Damals war ich noch ein junger Mann. Man sagt ja auch, alle vier bis fünf Jahre wechselt man als Schauspieler den Ort. Dennoch habe mich in Weimar niedergelassen und empfinde die Stadt als Heimat.

Was macht die Stadt für Sie aus?

Ich komme selbst aus der mittelalterlichen Stadt Tangermünde mit Schlossanlage und Fachwerkhäusern. Und das gibt's in Weimar ja auch. Die Geschichte ist hier spürbar. Das mag ich gerne. Auch das Puppenstübchenhafte in Weimar genieße ich sehr und erinnert mich an zu Hause. Hier ist alles überschaubar und ruhig und man kann seine eigenen Gedanken hören. Das schätze ich sehr. Und nicht zuletzt auch, dass meine Aufgaben hier am Theater mannigfaltig sind.

Bei welchen Inszenierungen spielen Sie im nächsten Jahr mit?

Noch stehen nicht alle Besetzungen fest. Aber ich werde im nächsten Jahr auf jeden Fall an der »Legende von Paul und Paula« beteiligt sein, nicht nur als Darsteller sondern auch für die Bühnen-

musik. Ich mache ja auch privat Musik, und darf diese Liebe manchmal in meine Arbeit einfließen lassen. Beispielsweise spiele ich in dem Stück »Die Ehe der Maria Braun« und durfte für die Inszenierung auch die Musik komponieren. Die sehr gelungene Inszenierung dieses Fassbinder-Films hatte noch kurz vor dem November-Lockdown Premiere bei uns. Außerdem übernehme ich die Regie für das Jugendstück »Mongos« von Sergej Gõßner, das in Zusammenarbeit mit dem Theater Erfurt auf die Bühne kommt. Da freue ich mich sehr drauf. Das meine ich mit mannigfaltigen Aufgaben am Theater. Man traut mir viel zu – und das genieße ich gerade sehr ... das man eben auch mehr als ein reiner Schauspieler sein darf.

Sie haben einen Wunsch frei!

Wenn Sie es so wollen. Mein Lieblingsgeist ist der Geist der Gegenwart. Der Geist der Zukunft ist den Menschen wohl am eigensten, weil die Menschen eben in die Zukunft schauen und gar

»NUMBERS IN PROGRESS«

Wir verlosen 3 CD s der Band »Princes of Provinces«

Bastian Heidenreich spielt und singt seit über acht Jahren bei der Band »Princes Of Provinces«. Die Formation hat sich dem englischsprachigen Indie Rock verschrieben, melodisch, treibend und tanzbar. Im Frühjahr 2015 erschien ihr Debütalbum »Numbers In Progress«.

Am **12. Dezember** verlosen wir 3 CD s »Numbers in Progress« an interessierte Leser. Schreiben Sie am **12. Dezember** einfach eine Mail an kirsten.seyfarth@t-online.de mit dem Kennwort »Numbers in Progress«. Unter den Einsendern werden drei ausgewählt, die dann die CD s zeitnah zugesandt bekommen. Die Gewinner werden unter Ausschluss des Rechtsweges ausgelost.

FRECHE GÖRE DAUERHAFT ANGEKOMMEN

Bronzeplastik »Mädchen mit Taube« agiert nach Sanierung auf den »Lacheterrassen«



FOTO: JENAKULTUR

Die von der Kappellendorfer Künstlerin Kerstin Stöckel geschaffene Bronzeplastik »Mädchen mit Taube« erhielt im Spätsommer endlich einen neuen Standort an der Saale. Die Figur musste seit ihrer Errichtung Anfang der 1980er

Jahre mehrmals umziehen, vom einstigen Platz vor einer Kindereinrichtung in der Frauengasse nach der Wende in den Garten einer Kita in der Paradiesstraße, wo sie bis 2015 stand. Auf Grund einer Neunutzung des Areals erfolgte dort

der Abbau, wobei zu dieser Zeit niemand wusste, wem die Plastik gehörte und wer sie geschaffen hat. Zunächst wurde die Mädchenfigur samt Sockel auf dem Gelände vom KommunalService Jena in der Löbstedter Straße eingelagert. Im Dezember 2018 konnte sie für 10.000 € von der Künstlerin durch JenaKultur angekauft werden. Die Figur ist seither offiziell in städtischem Besitz. Seit Dezember 2019 befand sie sich bei einem Bronzerestaurator in Leipzig, wo sie aus Mitteln von JenaKultur umfangreich saniert und gereinigt wurde.

Jetzt ist die niedliche kleine Plastik der lebensfrohen frechen Göre, die übrigens ein lebensgroßes Abbild der Tochter der Bildhauerin darstellt, auf den so genannten »Lacheterrassen« im neu gestalteten Areal der Landfeste unweit der Paradiesbrücke dauerhaft angekommen. Obwohl klein, bildet sie nun einen hübschen Blickfang auf den Sitzstufen mit Orientierung zur Saale. Übrigens wird die Figur demnächst noch eine Edelstahl-Beschilderung erhalten.

DER LÖWE BRÜLLT WIEDER

Sanierung des Löwenbrunnens beendet

Es ist vollbracht: Der aus der Mitte des 18. Jahrhunderts stammende Löwenbrunnen am so genannten »Breiten Stein«, dem Platz an der Kreuzung Oberlauengasse / Saalstraße, ist seit gestern wieder an Ort und Stelle.

Der mit der Sanierung der Brunnen- schale und der Neugründung des Brunnens beauftragte Steinmetzmeister Holger Schöne aus Tümppling hat Brunnenbecken und Löwen- skulptur nach fünfwöchiger Restaurierung wieder an deren altem Platz auf- gestellt. Der Brunnen musste auf Grund einer mangelhaften Fundamentierung sowie permanenter Nässeschäden und Durchfeuchtungen im Bereich der Brunnen- schale abgebaut und entsprechend den restauratorischen Vorgaben des Camburger Restaurators Michael Bruckschlegel saniert werden. Der abgebaute Brunnen befand sich wäh- rend dieser Zeit in der Werkstatt des Steinmetzmeisters, wo die Skulptur des wasserspeienden Löwen und vor allem

die Brunnen- schale getrocknet, gereinigt und lokal restauratorisch überarbeitet wurden. Um das Eindringen von Stau- nässe im Fundamentbereich auf Skulp- tur und Schale künftig zu verhindern, ist eine neue Unterfütterung der beiden Brunnen- teile mit Kalkstein am Standort vorgenommen worden. Zusätzlich erhielt der Brunnen teilweise ein neues Fundament. Die Teile des Brunnens wur-

den anschließend neu versetzt. Skulptur und Schale stehen somit nunmehr leicht erhöht auf einem schmalen Sockel- unterbau, der den Formen der Grundfläche beider Elemente angepasst wurde. Die Maßnahmen haben ca. 11.200 € gekostet und wurden zum überwiegenden Teil durch Fördermittel der Unteren Denk- malschutzbehörde sowie mit Mitteln von JenaKultur finanziert.



FOTO: JENAKULTUR



Im November wurden im Landratsamt Weimarer Land die Ausstellungsideen für 2021 präsentiert.

Alles unter Vorbehalt – die Stimmung zum Pressegespräch anlässlich der Ausstellungshöhepunkte in 2021 fällt verhalten aus. Trotz der hochkarätigen Ausstellungsprojekte treiben »Corona« und die anhänglichen Bestimmungen des Freistaats den Apoldaer Machern immer wieder Knüppel zwischen die Beine.

Entmutigen lassen sich die Veranstalter Kunstverein, Landratsamt sowie GlockenstadtMuseum nicht. Dazu geben die Schlangen vor dem Kunsthaus und das geduldige Warten der vielen kunstinteressierten Menschen den Veranstaltern Mut und Recht, mit den hochkarätig vorbereiteten Ausstellungen weiterzumachen.

Und gleich am **16. Januar** folgt mit der **Friedensreich Hundertwasser-Ausstellung** ein erster Paukenschlag. Die Ausstellung namens »Schönheit ist ein Allheilmittel« zeigt dabei einen repräsentativen Querschnitt der Originalgrafik, Siebdrucke, Lithografien, Radierungen sowie Japanische Holzschnitte und Mischtechniken des international bekannten und geschätzten Künstlers. Seinen Einsatz für eine natur- und menschengerechte Architektur veranschaulichen Fotografien seiner Architekturprojekte, die ebenfalls zu sehen sind.

Abgelöst wird die Ausstellung durch eine von Dr. Andrea Fromm kuratierte Schau mit Werken von Cornelia Schleime. Die übertitelte Präsentation »An den Ufern ferner Zungen« öffnet am **27. Juni** und zeigt etwa 90 Werke aus allen Schaffensphasen der Künstlerin von 1981 bis 2020. Gezeigt werden dann Acrylbilder, Aquarelle, Zeichnungen, Fotos, Übermalungen von Selbstinszenierungen sowie Reisetagebücher, zu einem Großteil zum ersten Mal öffentlich. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, den es leider zur dritten Ausstellung nicht gibt. Allerdings wurden mit René Scharf und Susanne Fleischer zwei Ausstellungsmacher gefunden, die versiert »Bilder einer fließenden Welt« hängen. Der Einfluss des japa-

nischen Holzschnittes mit den leuchtenden Farben sowie den ungewöhnlichen Kompositionsformen auf die französische Avantgarde spiegelt sich dann in den gezeigten Werken von Cezanne, Degas, Matisse, Hokusai, Hiroshige sowie Utamaro wieder. Zeit bleibt bis zum **12. Dezember**, um dabei die neuen Motive sowie die Fähigkeit, subtile Veränderungen der Natur im Wechsel der Jahreszeiten in den Werken der Künstler zu entdecken.

Ganz andere Ausdrucksmöglichkeiten, obwohl auch im Zeichnen bewandert, bediente sich John Lennon. Dem Leben und Wirken des Künstlers widmet sich die **Sammlung Wahle**, die ab dem **16. Januar** im GlockenStadtMuseum sicherlich für Aufsehen sorgt.

Von der Welt nach Thüringen, zu den kleinsten Orten Thüringens. Genauer, zu den Thüringer Dorfgeschichten, die Stefan Petermann und Yvonne Andrä zusammen getragen haben. Zehn kleine Orte in Selbstverwaltung erhalten in Filmen und Sequenzen Aufmerksamkeit. Besser noch, die Menschen, die in ihnen wohnen, wirken und arbeiten sind Mittelpunkt einer ganz besonderen Ausstellung.

Wie es sich in der DDR lebte, können viele aus eigenem Erleben mitteilen. Von den zahlreichen nützlichen »Helfern«, die Haushalte nutzten, kündigt die Herbstausstellung im GlockenstadtMuseum. Der bekannte Ausspruch »Unterm Ladentisch« soll erinnern, u.a. auch die Langlebigkeit mancher Marken aufmerksam machen. Leider ist ein Alltag dem ehemaligen Museum »Olle DDR« nicht mehr beschieden. Im Juni 2020 durch das Insolvenzverfahren des Vereins Euratibor geschlossen, suchen Stadt und Landkreis noch nach Unterbringungsmöglichkeiten der Sammlung. Mit der Ausstellung im GlockenStadtMuseum soll dabei ein Zeichen gesetzt werden, dass an eine Weiternutzung des Inventars in neuer Form gedacht wird.

Alle Jahre wieder ...



Mit kluger Vorbereitung lässt sich Weihnachtsstress vermeiden



Alle Jahre wieder ... alle freuen sich auf Weihnachten, doch oft ist es schwer, dem Dezember-Stress zu widerstehen. Dabei ist es doch nur natürlich, dass das Weihnachtsfest mit seinem Anspruch auf Glückseligkeit, stille Freude und Rückbesinnung alljährlich vielfacher Kritik ausgesetzt ist, die sich vor allem gegen die rastlose, konsumorientierte Ausrichtung des Festes richtet. Und trotzdem – wider alle Kritik – versuchen viele Familien, jedes Jahr aufs Neue, in der Adventszeit und der Feier am Heiligabend zum inneren Frieden zurückzufinden und Abstand zu finden – gerade im »Corona-Jahr«.

Oh du Fröhliche ... Bald ist es wieder soweit. Das Weihnachtsfest steht vor der Tür und mit ihm die große Frage nach dem Weihnachtsmenü. Überlegen Sie auch schon, was Sie dieses Jahr kochen werden? Möchten Sie den traditionellen Gänsebraten mit Klößen und

Rotkohl servieren? Oder mal ganz was anderes? Wie sieht es mit dem traditionellen Nachtschüssel aus? Was reichen denn die Gastgeber in unseren Ländern? Apfelstrudel, Pudding im Glas? Vielleicht gibt es ja auch mal Eis, das schnell aus dem Tiefkühlfach entnommen werden kann. Dann bleibt mehr Zeit mit der Familie als diese allein in der Küche am Herd zu verbringen?

Mit ein paar Tipps und rechtzeitiger Planung lassen sich die Vorbereitungen zum Fest sowie dem Menü in ruhigere Bahnen lenken. Als Gastgeber hilft ein gutes Zeitmanagement, manchmal sogar kleine Erinnerungen auf dem Handy.

Die Feiertage müssen nicht perfekt sein

Die Festtagsgans soll möglichst auf den Punkt zart und die Wohnung blitzblank sein, die Geschenke rechtzeitig verpackt und der Baum perfekt geschmückt. Aber ist das notwendig? Nein. Weniger Perfektionismus ist manchmal mehr. Unser Problem ist die Überbedeutung dieses Festes und die emotionale Aufladung, der viele Menschen nicht gerecht werden können. Wer die eigenen Erwartungen herunterschraubt, wird entspannter. Und das überträgt sich auch auf andere. Plätzchen schmecken auch, wenn sie nicht schön aussehen. Das Einpacken der Geschenke ist zwar ein Ritual, verschafft Spannung bei dem Beschenken. Es geht aber auch ohne.

Nicht zu viele Termine an den Festtagen

Weihnachten bleibt nicht viel Zeit, wenn man sich zwischen der Verwandtschaft und möglicherweise der Familie des Partners aufteilen oder alte Freunde wiedersehen will, die zu den Feiertagen auch zurück im Heimatort sind. Das

bedeutet Stress, deshalb

Termine bündeln. Freunde kann man – falls »Corona« das erlaubt – in ein Café oder Restaurant einladen. Und wenn ein Treffen in diesem Jahr nicht klappt, dann eben ein anderes Mal.

Jeder packt mit an

Niemand muss alleine einkaufen, kochen, den Weihnachtsbaum schmücken, Geschenke einpacken, die Verwandtschaft bewirten und die Geschirrspülmaschine einräumen.

Deshalb: Verteilen Sie rechtzeitig die Aufgaben. Der eine hilft beim Weihnachtsbaumschmücken, der andere holt den Nachtschüssel; in meinem Fall ist das dieses Jahr Eis – aus dem Tiefkühlfach. Wenn jeder für ein paar Dinge zuständig ist, fühlt sich keiner ungerecht behandelt und überfordert.

Unterschiedliche Vorstellungen

Einer würde gern den ganzen Nachmittag auf dem Sofa sitzen und Weihnachtsmärchen anschauen, der andere braucht das Krippenspiel in der Kirche. Einer hätte gerne die ganze Familie um sich, der andere mag zwischendurch ein wenig Ruhe. Mancher findet die Bescherung vor dem Essen besser, der andere hinterher. Denken Sie einfach: Die eine (richtige) Vorstellung von Weihnachten gibt es nicht. Sprechen Sie rechtzeitig darüber, was man sich in der Familie für die Feiertage wünscht. Für vieles finden sich Kompromisse. Oder man macht am Ende eben doch nicht alles zusammen. Wenn jeder einen Teil seiner persönlichen perfekten Weihnachten bekommt, sind am Ende sicher alle ein bisschen glücklicher. Vielleicht hilft auch das gemeinsame Spielen, um die Zeit zu vertreiben. Viele Angebote eignen sich nicht nur für die Jüngsten.



Weihnachten regional zu Hause genießen – Eis-Dessert im Winter

Eis im Winter naschen, bedeutet für die meisten Menschen Genuss, sich eine kleine Auszeit nehmen und entschleunigen. Nach einem langen Tag hat man sich so eine kleine Köstlichkeit einfach verdient: abends am Kamin oder bei Kerzenschein – Tiefkühlschrank auf und HEXEN-Eisbecher herausnehmen, entspannen und mit allen Sinnen genießen.

Und nicht selten weckt das Eis Erinnerungen an den Geschmack der Jugend, wie z.B. der Schweden-Eisbecher von HEXEN-Eis und auch die dazugehörigen kleinen Eis-Löffel mit Namen erinnern an damals.

Denn ein Eis-Klassiker der DDR war der Schweden Eisbecher mit Apfelmus, Eierlikör und Sahne. Er ist auch heute noch, 30 Jahre nach dem Mauerfall, ein beliebter Nachtisch in Ostdeutschland.

Ein besonderer Nachtisch für Ihre Weihnachtsgäste:

Heißer Winterapfel zu eiskaltem Schweden-Eisbecher

Rezept:

Die Äpfel in einer Pfanne in heißer Butter rundum anbraten. Mit Zitronensaft beträufeln und mit der Zucker-Zimt-Mischung bestreuen und auf Vanille-Soße servieren.

In der dunklen Jahreszeit sich etwas Gutes tun, ob allein am Kaminfeuer oder in gemütlicher Runde bei Kerzenschein – da begeistert auch der Cocktail-Eisbecher. Den gibt es wieder von HEXEN-Eis, das Schokoladen-Eis mit Eierlikör und Sahne. Sehr zu empfehlen:

Likörorange mit Nüssen und Cocktail-Eisbecher

Rezept:

Wasser mit Zucker und dem Mark einer Vanilleschote aufkochen, die Orangenscheiben hinzufügen und kurz mit köcheln lassen. Anschließend einen Tag ziehen lassen. Die Früchte herausnehmen und einen weiteren Tag trocknen lassen. Nun die Orangenscheiben mit Orangenlikör beträufeln und mit Nüssen bestreuen.

Oder wie wäre es mit heißen Zimtkirschen und Vanillesoße zum sahnigen Softeis Dänischer Art von HEXEN-Eis? Einfach unwiderstehlich:

Rezept:

- * Rotwein oder roten Traubensaft mit Kirschen und Kirschsafte (aus dem Glas) aufkochen
- * nach Belieben mit Zucker süßen und mit Speisestärke binden.
- * 1 Teelöffel Zimt hinzugeben.
- * Vanillesoße obenauf und mit etwas braunem Zucker dekorieren.

ANZEIGE

LIKÖRORANGE MIT NÜSSEN UND COCKTAILBECHER !

HEISSE ZIMTKIRSCHEN MIT VANILLESAUCE ZUR „HEXE“ !

HEISSER WINTERAPFEL ZU EISKALTEM SCHWEDEN !

DER WINTER KANN KOMMEN.

ENTDECKEN SIE DEN UNVERGLEICHBAREN GENUSS UNSERER HEXEN-EIS-BECHER UND VERZAUBERN SIE SIE MIT IHREN PERSÖNLICHEN WINTERKREATIONEN. Erhältlich bei Kaufland, Globus, real, familia und Marktant.

ABLIG Feinfrost GmbH / 99439 Heichelheim Am Ettersberg/Thüringen - Tel. 03643/4412-0 / www.ablig.de

HEXEN-Eis *verzaubert*

www.hexen-eis.de

Berufsberatung für Erwachsene

Arbeitsagentur berät Beschäftigte zu Weiterbildung und Beruf – ab Januar 2021

Die Arbeitsagentur bietet eine neue Dienstleistung an: Berufsberatung für Erwachsene. Ab Januar 2021 beraten Expertinnen und Experten Beschäftigte, die sich beruflich neu orientieren, weiterbilden oder Karriere machen möchten. Denn manchmal stehen Erwachsene vor der Frage, wie sie ihre Qualifikationen ausbauen können, um beruflich auf dem neuesten Stand zu sein. »Beschäftigte, die sich überlegen, wie sie mit der Veränderung der Arbeitswelt Schritt halten oder Karriere machen wollen, können sich an unsere Berufsberatung im Erwerbsleben wenden. Gerade in Zeiten von Corona, in denen sich der Strukturwandel verstärkt und Digitalisierung vielfach als eine Lösung erscheint, ist der Bedarf an beruflicher Orientierung präsenter denn je. Da es unzählige Angebote gibt, ist die individuelle Beratung wichtig, um sich im Informationsdschungel zurecht zu finden«, erläutert Simone Faßbender, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Erfurt.

Neu ab Januar 2021

Wir beraten Sie zu Beruf, Weiterbildung und Karriere.

Berufsberatung für Erwachsene

Tel: 0361 30 22222

Thueringen.Berufsberatung-Erwachsene@arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit Erfurt

bringt weiter.

Jeder Thüringer mit dem Wunsch nach beruflicher Neu-/Orientierung, mit Karriere- oder Weiterbildungsinteresse kann sich an die Berufsberatung im Erwerbsleben wenden. Die Beratung ist individuell und kostenlos.

KONTAKT:

Telefon:

(03 61) 30 22 222

E-Mail:

thueringen.berufsberatung-erwachsene@arbeitsagentur.de

Was uns zur Zeit bewegt

Kurz-Interview mit Simone Faßbender



Die neue Leiterin der Agentur für Arbeit in Erfurt heißt Simone Faßbender. Sie gab uns Antworten auf zwei Fragen.

Sie haben vor kurzem mitten in der Corona-Krise die Leitung der Agentur für Arbeit Erfurt übernommen? Was sind die aktuellen Herausforderungen?

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie für den Arbeitsmarkt beschäftigen uns jeden Tag, das heißt zunächst, Kurzarbeitergeld verlässlich auszahlen, um tausende Betriebe mit ihren Arbeits- und Ausbildungsplätzen in der Krise zu stabilisieren und auch die wieder steigende Anzahl von Arbeitslosen- und Grundsicherungsanträgen schnell zu bearbeiten. Gleichzeitig müssen wir uns den Herausforderungen aus Vorpandemiezeiten weiter stellen.

Struktur- und Klimawandel, Digitalisierung, Wertewandel und rückläufige demografische Entwicklung warten nicht, bis wir die Pandemie im Griff haben. Im Gegenteil beschleunigt die Krise Entwicklungen mit Folgen für den Arbeitsmarkt.

Die Pandemie hat auch Auswirkungen auf Ihre Arbeit. Was sollten die Menschen jetzt wissen?

Wir sind weiterhin für jeden da. Nur unsere Häuser sind nicht mehr so geöffnet wie vor Corona. Wir stehen telefonisch, per Email, virtuell per Videochat allen zur Seite, die unsere Unterstützung brauchen, sei es bei der Arbeitssuche, der Berufswahl, der Ausbildungssuche oder beim Thema Weiterbildung.

FOTO: AGENTUR FÜR ARBEIT ERFURT

ANZEIGE



Birthe Seyfarth

GEBÄRDENSPRACHDOLMETSCHERIN // B. A.

- Ämter
- Arbeitsleben
- Kultureller Bereich
- Weiterbildungen / Schulungen
- Stadtführungen in Weimar

Telefon: (0 36 43) 45 87 67

Mobil: (01 60) 96 71 66 39

E-Mail: birthe-seyfarth@web.de



KINDER ALS WERBER

Ausstellung im Baumbachhaus beweist 150 Jahre Kinderwerbung



FOTOS: SEYFARTH



Die Geburtsstunde der Werbung mit Kindern schlug vor 150 Jahren: In Paris setzte der Besitzer des größten Kaufhauses seine Idee um, kleine bunte Sammelbilder in Serie herzustellen und bei den Einkäufen der Eltern kostenlos an deren Kinder zu verteilen. Der Hintergrund war einleuchtend. Die Jüngsten sollten sammeln und die Eltern zum Wiederkommen anregen. Und mit dieser ersten Werbeidee wurden Kinder bewusst ausgewählt, um für Produkte und Leistungen zu werben oder Eltern zum Kauf zu animieren. Nur wenige Zeitgriffe bekannte Firmen diese Idee auf und nutzen die Jüngsten im Zeitalter der industriellen Massenproduktion für Markenartikel und Fabrikmarken. Denn

die Produkte mussten bei gleichbleibend guter Qualität Beständigkeit und Zuverlässigkeit ausstrahlen. Diese rasante Entwicklung dokumentiert eine aktuelle Ausstellung, die vom Kranichfelder Dr. Otto Hahn kuratiert wurde. Für das Baumbachhaus stellte der engagierte Sammler 35 großformatige Tafeln, u. a. Reklame und Werbeanzeigen, zusammen. Es erstaunt, wer und über was alles angepriesen wird. Egal ob Liebigs Fleischextrakt (1872) wie auch Nestle 81875, Henkels Bleichsoda (1878), Maggis Suppenwürze (1886) oder das Mundwasser Odol (1893), Kinder bewarben die Artikel, die es oft auch heute noch in den Supermarktregalen gibt. Ob

Zwieback oder Rasenmäher, ob Schokolade oder Spielzeug, immer finden sich strahlende Kindergesichter, die genau diese Produkte toll finden. Doch damit längst sind die Werbestrategien der Vorväter noch längst nicht erschöpft, denn neben Plakaten und Flyern, neben wöchentlich wechselnden Anzeigen in Zeitungen erfanden die findigen Werbestrategen auch Spiele, Lesezeichen, Werbeausschneidebögen ...

Die Motive, die sich oft auch an Häuserwänden, den Litfasssäulen oder auf Emailleschildern wiederfinden, dokumentieren auch Zeitgeschichte und beweisen die damals noch selbstverständliche Kinderarbeit. Sie laden aber auch ein, Orte zu besuchen, in denen es sich gut leben und lustwandeln lässt. Ein solcher Ort ist beispielsweise das Riquet in Leipzig, das heute noch mit seinem großen Elefanten über dem Eingang auffällt und die Einheimischen zu Café verführt. Und einmal beim Schlemmen angekommen, locken die auffälligen Werbeplakate auch über Schokolade und Kakao, die besonders in der dunklen Jahreszeit zahlreiche Genießer findet.

Beim Besuch des Baumbachhauses empfiehlt sich ein vorheriger Blick auf die Website, denn coronabedingt können andere Öffnungszeiten bestehen. Die diesjährige Weihnachtswinter-Ausstellung soll aller Voraussicht nach bis im Februar 2021 zu besichtigen sein.

HALLO LIEBE KINDER!

DIE ABGEDRUCKTEN MÄRCHENFIGUREN WURDEN VOR VIELEN JAHREN ZU WERBEZWECKEN GENUTZT. NUN KÖNNT IHR SIE AUSSCHNEIDEN UND MIT IHNEN SPIELEN.



Es muss nicht immer dunkel sein!

Das Bestattungsinstitut Apolda agiert seit einem Jahr im neuen Domizil

Die Mitarbeiter des Bestattungsinstitutes Apolda möchten die Trauernden, die einen nahestehenden Menschen verloren haben, auf dem schweren Weg des Abschieds begleiten. Denn jeder Trauerfall verdient den gebührenden Respekt und Individualität, das wurde schon bei der Gestaltung des Institutes gelebt.

Der Besuch im neuen Gebäude des Bestattungsinstitutes gestaltet sich anders als erwartet. Schon bei der freundlichen Begrüßung durch die Geschäftsführerin Frau Saskia Schlink fällt sofort die Helligkeit in den Räumen auf. Flankiert mit Farben, wie unter anderem Beige und einem freundlichen Grün wird gleich ein Gefühl von Geborgenheit, Wärme und Ruhe vermittelt. Der zweite Blick richtet sich sofort zur Decke im Beratungsraum, welche Blätter und den Blick in den Himmel assoziiert. Hier darf jeder ankommen, hier kann jeder sein Herz ausschütten und Sorgen loswerden. Diese Stimmung, im ruhigen Raum angehört zu werden, setzt sich in allen Räumen fort.

Neben vielen durchdachten Details gestalten sich alle Räume barrierefrei, besonders fallen die breiten Türen auf. Eine dieser Türen führt auch in den Ausstellungsraum.

Hier können die Angehörigen sich bei kompetenter Beratung für die Ausstattung, wie zum Beispiel Sarg, Urne oder Grablicht entscheiden. Auch individuelle Wünsche werden berücksichtigt bzw. haben kreative Menschen gleichfalls die Möglichkeit, die Urne selbst zu gestalten oder zu bemalen.

Auch die Möglichkeit eines persönlichen Abschiedes am Sarg wird in einem eigens dafür vorgesehenen Raum geboten. Eine interessante Wandgestaltung mit Holz und Licht bringt nach Wunsch auch ein Kreuz zum Vorschein.



BESTATTUNGSINSTITUT

APOLDA

Ihr kommunaler Bestatter

Wir begleiten Sie
in schweren Stunden.



Bestattungsinstitut Apolda GmbH

Oststraße 49 · 99510 Apolda

E-Mail info@bestattungsinstitut-apolda.de

Internet www.bestattungsinstitut-apolda.de

Telefon 03644-56 27 30

Telefax 03644-55 57 10



Alle Mitarbeiter des Bestattungsinstitutes legen viel Wert auf die Individualität bei Trauerfeiern. So können sich in der Dekoration die Interessen und Vorlieben der Verstorbenen gut widerspiegeln. Ob man gerne das Meer mochte oder seine Freizeit mit Handarbeiten verbrachte, der individuellen Gestaltung der Trauerfeier sind kaum Grenzen gesetzt.

Und wer meint, »alles muss Dunkel sein«, der irrt, denn immer wieder strahlt die hellgrüne Farbe Freundlichkeit und Offenheit aus. Dieses Konzept setzt sich auch im Begegnungsraum fort, der bis zu 28 Personen Platz bietet um noch einmal bei einer Tasse Kaffee oder einer Kleinigkeit zu Essen zusammen zu kommen und gemeinsam an den Verstorbenen zu denken.

So lassen sich die Prämissen Würde, Respekt, Freundlichkeit und Kompetenz als Leitgedanke des Institutes, das seit genau einem Jahr am neuen Domizil in der Apoldaer Oststraße 49 mit den fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern arbeitet, zusammenfassen.

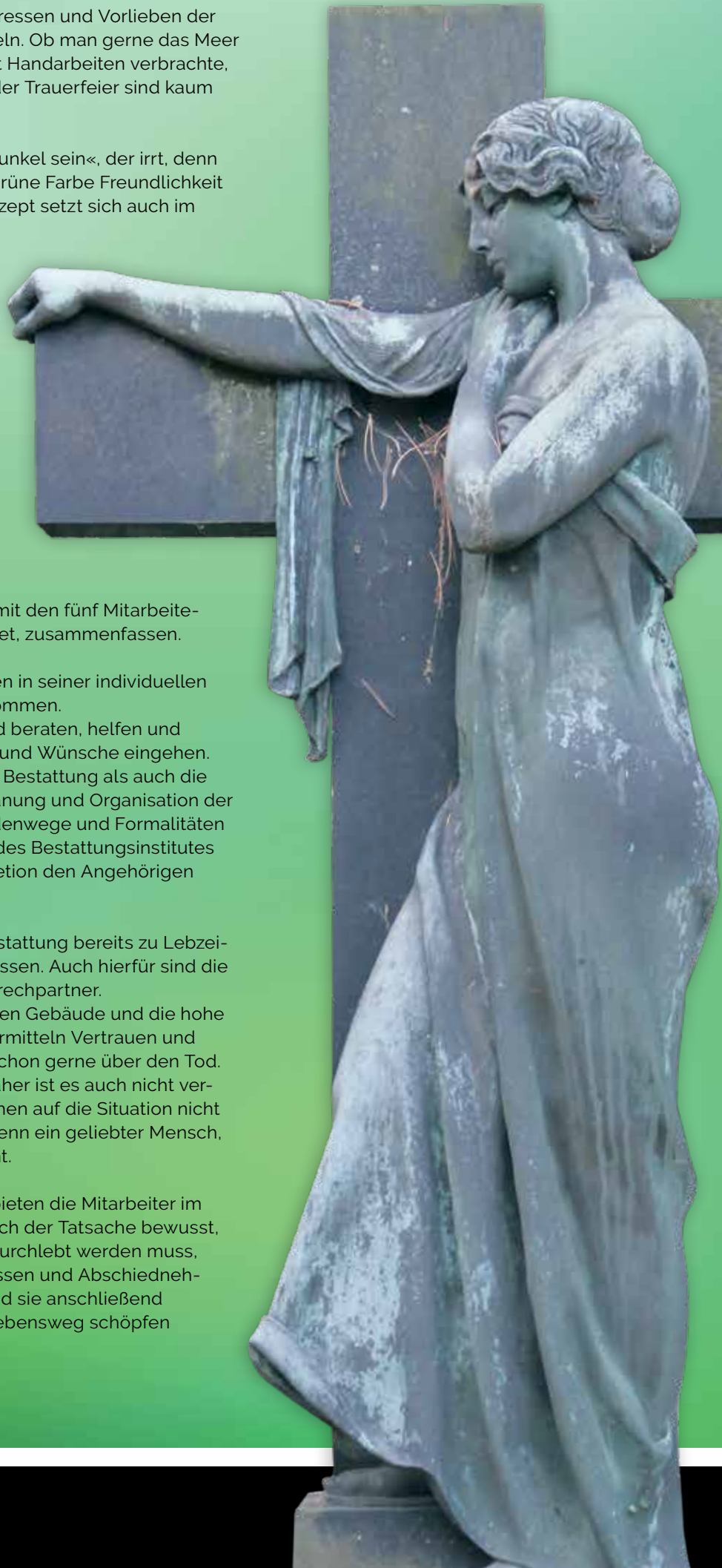
Hier wird sich für den Einzelnen in seiner individuellen Situation und Trauer Zeit genommen.

Man möchte umfassend beraten, helfen und gerne auf individuelle Fragen und Wünsche eingehen. Das betrifft sowohl die Art der Bestattung als auch die komplette Abwicklung der Planung und Organisation der Trauerfeier. Auch viele Behördenwege und Formalitäten können von den Mitarbeitern des Bestattungsinstitutes Apolda mit Sorgfalt und Diskretion den Angehörigen abgenommen werden.

Viele möchten ihre eigene Bestattung bereits zu Lebzeiten geplant und organisiert wissen. Auch hierfür sind die Mitarbeiter die richtigen Ansprechpartner.

Der Besuch in dem neuen Gebäude und die hohe Kompetenz der Mitarbeiter vermitteln Vertrauen und Mut, denn wer spricht heute schon gerne über den Tod. Das Thema wird verdrängt. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass viele Menschen auf die Situation nicht vorbereitet sind, die eintritt, wenn ein geliebter Mensch, oftmals völlig unerwartet, geht.

Eine wichtige Unterstützung bieten die Mitarbeiter im Bestattungsinstitut. Sie sind sich der Tatsache bewusst, dass Trauer zugelassen und durchlebt werden muss, damit Angehörigen das Loslassen und Abschiednehmen überhaupt möglich ist und sie anschließend neue Kraft für den weiteren Lebensweg schöpfen können.



100 JAHRE FREISTAAT THÜRINGEN

Rückblicke, Einblicke, Ausblicke von Menschen, die ihre Heimat lieben



Thüringen wird 100! Das Jubiläum sollte in zahlreichen Höhepunkten Wiederhall finden. Feste, Seminare, Lesungen oder Diskussion sollten 2020 Anlass sein, um zurückzuschauen, an Ereignisse zu erinnern, die Gegenwart einzuschließen und mutig Wege in die Zukunft finden. Doch auch hier machte die Pandemie Vorhaben zunichte. Was bleibt also von der großen Zahl? Was erzählen wir der späteren Generation von 1920 und 2020, zwei Jahren, die doch so anders waren? Einigen passenden und dringenden Fragen hat sich das Thüringer Bildungsforum der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) gestellt und beantwortet sie dezent und klug mit einer Handreichung, die unlängst erschien. In der Broschüre »100 Jahre Freistaat Thüringen: Rückblicke, Einblicke, Ausblicke von Menschen, die ihre Heimat lieben« kommen 14 Autorinnen und Autoren zu Wort, die ihre – oft außergewöhnlichen – Lebenswelten, Erfahrungen und Zukunftspläne in kurzweiligen Texten vorstellen. Entlang eines Leitfadens, den die KAS voranstellt, gestatten sich die Verfasser nicht nur eine Einschätzung zur politisch-gesellschaftlichen Situation des Freistaates. Sie brechen Lanzen für die Thüringer Kulinarik und Regionalkultur. So kommen Dichter und Denker, das Bauhaus, die Heilige Elisabeth, aber auch Luther und Bach, die Rostbratwurst, die Klöße und der Thüringer Wald in den Geschichten vor. Und obwohl sich die Lebens- und Arbeitsläufe der Autoren unterscheiden, ist den Texten eins gemein: Aus ihnen spricht die Liebe zur Heimat, zum Bundesland Thüringen.

Allen voran betrachtet Prof. Dr. Bernhard Vogel das Land aus der »Vogelperspektive« und setzt

seinen Schwerpunkt beim Neuaufbau des Freistaates. Der Erfurter Historiker Dr. Steffen Raßloff wirft seinen Thüringenblick weiter zurück bis zum Geburtsort der ersten Deutschen Demokratie, Weimar als Symbolort und zeigt aktuelle Perspektiven und Entwicklungen auf. Persönlicher, mit klugem Blick auf die derzeitige Situation des künftigen Berufes, gestaltet Selina Dürrbeck ihren Beitrag. Die derzeitige Stipendiatin der KAS studiert in Jena Medizin und wurde 1996 in Saalfeld geboren. Eine andere Sicht auf Thüringen gestattet sich der Geschäftsführer des Branchennetzwerks automotive: Rico Chmelik wagt Blicke in die Industriegeschichte des Landes. Recht persönlich schreibt anschließend die jüngste Stadträtin Erfurts, Lilli Fischer, die in Weimar geboren wurde und sich Gedanken über das Engagement von jungen Leuten in der Politik macht. Jungen Leuten schmeckt auch die Rostbratwurst, die Thomas Mäurer aufgreift. Der Geschäftsführer des Bratwurstmuseums schreibt über die Anfänge und eine Zukunft in Mühlhausen, die 2021 beginnen soll. Eine Zukunft in Thüringen verspricht sich Andrea Ludwig, die in Erfurt ihr Hobby Fotografie zum Beruf machte und die offene Art und Freundlichkeit der Thüringer schätzt und gerne aufs Bild bannt. Von dieser Offenheit der Thüringer profitiert auch Karsten Jauch, der bei der Thüringer Allgemeinen täglich über die Thüringer und ihr Land schreibt. Ihm fielen u. a. Thüringer Persönlichkeiten ein, die sich öffneten und so zu einer Außendarstellung des Landes beitrugen. Als Unternehmer in der Digitalbranche weiß anschließend Henrik Wenzel jede Menge über die Fortschritte bei der Digitalisierung zu erzählen. Sehr persönlich bringt Giao Linh Vu Thi ihre Gedanken zu Papier. Zweisprachig aufgewachsen, hat sie Erfurt als ihre Heimatstadt benannt und möchte dennoch ihre vietnamesischen Wurzeln nicht missen. Einen Geburtstagsgruß sendet dann Christian Hirte. Der Bundestagsabgeordnete wagt in seinem Text Ausblicke. Diese werden auch von Marion Walsmann im nächsten Beitrag getragen, die als einzige Thüringer Abgeordnete im Europaparlament arbeitet. Seit der Wiedervereinigung mit Thüringen verbunden, sorgt die Erfurterin dafür, dass Thüringen auch in Europa gehört wird. Aus Ungarn kam einst die Heilige Elisabeth nach Thüringen. Gedanken an ihr Tun macht sich der ungarische Theologe Zoltan Balog. Wer reist, kann viel erzählen. Die Marketingdirektorin bei Kahla Porzellan Sheila Rietscher segelte auf sieben Schiffen über drei Ozeane und fand auf der Suche nach dem schönsten Ort der Welt stimmige Antworten in ihrer Heimat Thüringen.

Die 125-seitige Broschüre erhält durch die gelungenen Illustrationen von Lukas Bischoff und treffende Zitate von Dr. Steffen Raßloff eine Abwechslung. Gleichfalls sind die Autoren mit Foto und Kurzvita präsent.



Neugierig? Dann können Sie das Buch in beschränkter Stückzahl kostenlos im Büro der Konrad-Adenauer-Stiftung Thüringen erhalten.

**Bestellungen bitte unter:
Mail: kas-thueringen@kas.de
Tel.: (03 61) 654 910**

EIN ERHEBLICHER MEHRAUFWAND UNTER CORONA-BEDINGUNGEN

Förderkreis Integration setzt unter Maßgaben seine Beratertätigkeit fort

Seit dem Frühjahr 2020 führen die MitarbeiterInnen des Förderkreis Integration Beratungen, Betreuungen u. v. m. nunmehr unter strenger Beachtung und Einhaltung der vorgeschriebenen Regeln durch. Somit ist das Team weiter arbeitsfähig und ständig bereit, den Anforderungen gerecht zu werden. Das gestaltet sich allerdings unter den derzeitigen Bedingungen sehr arbeitsintensiv. Durch die Unterstützung vom Sozialamt und der Allgemeinen Verwaltung der Kreisverwaltung sind die Einrichtungen (schutz)technisch gut ausgerüstet, um sowohl den Eigenschutz als auch den Schutz der Ratsuchenden zu gewährleisten. Garantiert ist der ständige Kontakt mit den Beratungsstellen des DRK Apolda, um so aktuell und schnell wie möglich reagieren zu können. Allerdings, durch die fast nur auf Einzelpersonen



FOTO: DR. CHRISTOPH

beschränkte Arbeit ergibt sich zwangsläufig ein erheblicher Mehraufwand, den aber alle FKI-Mitarbeiter gut bewältigt haben – noch! Gesagt werden muss aber auch, dass diese zusätzlichen Belastun-

gen sehr an den Kräften zehren. Das Team des Förderkreises schafft auch diese Herausforderung und bittet um die Einhaltung der aktuellen Regeln.

ANZEIGE



APOLDAER BUSINESS CENTER

INNERSTÄDTISCHES GESCHÄFTS-, BÜRO-, BILDUNGS- UND WOHNZENTRUM

MIETANGEBOTE

- Wohnungen
- Büroflächen
- Seminarräume
- PKW Stellflächen
- Konferenz / Tanzräume

ANFRAGEN

Centermanagement
Apoldaer Businesscenter No.1
Mandy Meyer
Ackerwand 11-15
99510 Apolda
Tel.: (0 36 44) 56 29 75
Mail: mandymeyer1@gmx.de

WWW.APOLDAER-BUSINESS-CENTER-ONLINE.DE

No.1

VIEL GEFÜHL FÜR SCHNITT UND FARBE

Im Apoldaer Bildungszentrum hängt Ethnomode an der Stange

Eine moderne Erfolgsgeschichte lässt sich derzeit im Apoldaer Bildungswerk verfolgen. Wie bereits in der vergangenen Ausgabe der »Impulsregion« vorgestellt, haben inzwischen neun Frauen und ein Herr die Nähmaschinen zu ihren täglichen Begleitern gewählt.

Das »Summen« der Maschinen und das freundliche Lachen ist schon beim Eintritt zu vernehmen. Im zweiten Stock des Apoldaer Bildungswerkes haben sich inzwischen Frauen unterschiedlichen Alters und Herkunft zusammen gefunden, um gemeinsam Schönes auf den Weg zu bringen. In enger Zusammenarbeit mit dem Thüringer Ministerium für Migration, Justiz und Verbraucherschutz sowie dem Förderkreis Integration war es nämlich möglich, die Berufe und Ambitionen der neuen Apoldaer Bürgerinnen fortan unter dem Banner »Ethnomode für junge Leute« zusammen zu fassen. Die anfängliche Begeisterung zu Beginn des Jahres musste allerdings COVID 19 und der obligatorischen sozialen Distanzierung auf drei Personen im Frühjahr weichen. Der »Nähplan«, der eigentlich von vornherein Ethnomode vorsah, wurde kurzerhand »umgestrickt«. Fortan fertigten die Damen verschiedene Masken in unterschiedlichen Modellen, die wiederum gerne von der Volkshochschule und dem GlockenStadtMuseum genutzt werden. Etwa 600 unterschiedliche Masken, die kostenfrei abgegeben wurden, sind nunmehr in Apolda zu finden. Der Stoff, die Maschinen und das Know-How sowie eine große Motivation waren vorhanden, um diese zu fertigen. Inzwischen sind die

Frauen, die in ihren Heimatländern das Schneidern gelernt und ausgeübt haben, sehr versiert und verfügen über genügend Ideen, um aus den Stoffballen neue innovative Ethnomode zu schneiden. Erste Ergebnisse können sich sehen lassen: An die 30 Kleidungsstücke hängen bereits an den Stangen. Die hochwertigen Einzelteile künden dabei von hoher Fingerfertigkeit sowie dem unabkömmlichen Gefühl für Schnitte und Farbe, die die Persönlichkeit der Trägerin unterstreichen sollen. Einen weiteren Schritt wagten die Näherinnen und Models mit einem Foto-Shooting und bewiesen die Tragbarkeit ihrer geschneiderten Konfektion. Hinzu kommen die vielen kleinen Accessoires, die gehäkelt oder gestrickt jedem Teil noch mehr Individualität verleihen. Tragbar und schick, einzigartig und modern – gleich dreimal in diesem Jahr wollte sich das Team der Apoldaer Öffentlichkeit präsentieren. Doch »corona-bedingt« fielen die Modenschauen – wie so viele schöne Veranstaltungen – ins Wasser. Auf ein Highlight hofft die Leiterin des Projektes für 2021: Dann sollen die Unikate beim zweiten Apoldaer Maschenfest gezeigt werden. Guten Mutes zeigt sich Melinda Micláus, die ständig auf der Suche ist, um die Wünsche der Näherinnen zu erfüllen. Knöpfe, Gummiband, Reißverschlüsse ... alle diese Waren müssen ja erst erworben werden, um dann eine neue Bestimmung zu bekommen. Und Wünsche? Ja, die haben die Frauen auch, die freiwillig und ohne Entgelt im Zweischichtsystem arbeiten. Denn eine Knopflochmaschine oder ein gutes, vielleicht sogar Profibügelisen, könnte die Arbeit noch erleichtern.



FOTOS: MELINDA MICLAUS

RONNY WEILAND FEIERT GROSSE ERFOLGE UND BESINGT DIE GLOCKENSTADT

Leider ist in Coronazeiten seine großartige Stimme (fast) nur per CD zu hören



Wahrscheinlich werden »abgesagt«, »verschoben«, »Nachholtermin« und »findet leider nicht statt« die Unworte des Jahres 2020.

Es bedurfte keiner finanziell aufwändigen Umfragen, um das derzeitige Stimmungstief zu ermitteln. Wer in diesen Tagen einen »Glücksatlas« produziert, hat wohl die Zeichen der Zeit verschlafen. Ganze Branchen liegen am Boden, manch' Unterhaltungskünstler, Sänger, Zauberer usw. verdienen schon Monate kaum etwas. Da hilft Beifall nur scheinbar. Auf keinen Fall kann davon die Miete gezahlt oder das Leben bestritten werden. Die Liste der allein uns bekannten Künstler ist so lang wie die, der derzeit nicht vor Publikum auftreten können. Alles richtig? Da hören und sehen wir von Parteitagen mit 300 bis 500 Teilnehmern. Klar, mit einem schlüssigen Hygienekonzept. Würde das nicht bei kulturellen Veranstaltungen auch greifen? Vor allem ermuntert die Hoffnung auf bessere Zeiten das Gemüt.

Es war ein würdiger Tag, die festliche Sitzung des Apoldaer Stadtrates im Oktober 2014. Mit der Unterzeichnung der Partnerschaftsverträge war zugleich auch die Stunde gekommen, Ronny Weiland, den singenden Stein-

metz aus Apolda zum Botschafter der Landesgartenschau in Apolda 2017 (LGS) zu ernennen. Mit seinen Liedern und seinen Konzertauftritten in aller Welt sei er geradezu berufen, den Namen der Stadt Apolda weit über die Grenzen des Landes zu tragen, so die Aussage in der Laudatio.

Der Sänger dankte herzlich, fühlte sich geehrt und verkündete gern überall das für die Stadt großartige Ereignis weithin. Eine Fortsetzung gab es in der Lutherkirche zu Apolda – im 120. Jahr der Weihe. Ronny Weiland konzertierte mit Vanessa Calcagno (2. Platz 2009 bei »Supertalent«), begleitet mit der Live-Band Mario Frank. Der musikalische Leckerbissen wurde mit »Zwei einzigartige Stimmen« überschrieben.

Und 2020? Dazwischen liegen zahlreiche Auftritte und Konzerte, die hier zu nennen, ganz einfach den Rahmen sprengen. Sein Konzert in Deutsch-Griffen in Kärnten ist gleich denen zu Brauereifesten oder im Apoldaer Gewerbepark unvergessen. Ronnys beneidenswerte Stimme, sein tiefer Bass, legt sich gleich einer weichen Kuscheldecke auf die Seele, so hört man. Das mag da und dort

stimmen, etwa bei den Liedern mit der »russischen Seele«. Der begnadete Sänger aus Apolda kann aber auch seine Gäste mitreißen und sie zu spontanen Schunkel-Aktionen anregen.

Er gönnt sich keine Pause. Er rollte u. a. mit dem Fanbus zur Landesgartenschau nach Löbau. Dort gastierten »Ronny & SABAWA« wie auch zum Gedenkkonzert für Ivan Rebroff hier in Apolda.

Dem folgte sein mit viel Anerkennung aufgenommenes Konzert zum Apoldaer Zwiebelmarkt, dann der Auftritt zum »Herbstfest der Volksmusik«. Und immer wieder: Dort der Fanclub – hier vor dem Fernseher viele Apoldaer, die die großartigen Auftritte verfolgten. Florian Silbereisen wollte schon wissen, wie tief seine Stimme noch »in den Keller« kommt.

Es ist an der Zeit, den Anfang seiner Karriere noch einmal ins Leben zu rufen. Vor Jahren nämlich, war er noch musikalisch als Flötenspieler unterwegs, überbrachte singend einen Gruß bei einer Geburtstagsfeier. Das muss die Gemüter gewaltig bewegt haben: Ronny solle doch bitteschön mehr aus dieser Stimme hervorzubern!

Und so kam es auch. Das Zehnjährige im Mai 2014 wurde mit der traditionellen »Muttertags-Gala« in Apolda gefeiert. Christine Lieberknecht (jetzt Ministerpräsidentin a. D.) gratulierte herzlich. Was seine Fans ihm geben, gibt der großartige Sänger aus Apolda seinen Fans auch wieder zurück. Gegenseitige Achtung, Begeisterung und das Miteinander bei vielen Konzerten. Auch im Jahre 2020.

Jetzt befindet sich Ronny Weiland in einer schmerzhaften Zwangspause – coronabedingt. Wann es weiter geht, ist noch ungewiss. Wir wünschen einen baldigen Neustart und greifen eben zur »Konserve«. Wir wollen ihn wieder live hören.

Wer die CD's bestellen möchte:
über Telefon: (01 73) 818 11 51
Viel mehr: www.fanclub-ronnyweiland.de
Oder www.Ronny-Weiland.com

Nichts geht über das besondere Live-Gefühl

Im Gespräch mit CATT zu ihrem Debütalbum »Why, why«

FOTOS: AGENTUR CATT

Das Debüt-Album von CATT entstand im Gartenhaus der Roger Willemsen Stiftung am Rande Hamburgs, wo sich die Musikerin Anfang des Jahres ein kleines Studio mit all ihren Instrumenten einrichtete. In unmittelbarer Nähe zum Wald, dem Ort, wo sie sich seit ihrer Kindheit am wohlsten fühlt, fand die 25-Jährige den perfekten Rückzugsort, um sich zum ersten Mal voll und ganz ihrer eigenen Musik zu widmen. Und tatsächlich prägen die Magie und Inspirationskraft des Ortes die Stimmung des ganzen Albums.

An was denken Sie sofort, wenn ich Ihnen über Thüringen erzähle.

An die schönen Tour-Aufenthalte, die ich beispielsweise in Erfurt, Jena und Greiz schon hatte ... Altstadtspaziergänge!

Wann und warum haben Sie sich entschieden, den Beruf Musikerin zu wählen.

Sehr spontan nach dem Abi – eigentlich wollte ich nach Costa Rica und habe mich dann im letzten Moment für ein Musikstudium in Berlin beworben. Ich habe schon mein Leben lang sehr viel Musik gemacht und irgendwie war es mir im Innern glaub

ich schon immer klar. Allerdings war bei uns auf dem Land, ich komme aus einem Drei-Häuser-Dorf in Niedersachsen, der Beruf der Musikerin nicht so präsent, deswegen musste ich da selbst hinfinden.

Wie lange dauerte die Produktion Ihres Debütalbums?

Ich habe zwei Monate, über Februar und März 2020, am Rande Hamburgs im Künstlerhaus der Roger Willemsen Stiftung als Artist in Residence wohnen dürfen. Da habe ich fast alles geschrieben, aufgenommen und produziert.

Letzte Details und Aufnahmen habe ich dann in Berlin fertig gemacht – da war ja dann dank Lockdown sehr viel Zeit dafür. Glücklicherweise habe ich ein kleines Studio in meiner Wohnung und konnte da das meiste fertigmachen. Ab Juli war es dann glaub ich so richtig fertig!

Sie haben fünf Sätze. Wie würden Sie Ihr Album vorstellen.

»Why, Why« ist wie ein Waldspaziergang. Natürliche, organische Klangwelten erden und spenden Trost und Hoffnung und viel Platz für die eigenen Gedanken und Gefühle. Alle Songs fanden ihren



Ursprung am Klavier - das schlängelt sich auch nach wie vor noch durchs ganze Album wie ein guter Gefährte. Bläser- und Stimmenarrangements fädeln sich in verschiedensten Stimmungen dazu. Ich möchte mitnehmen an verschiedenste Orte, durch unterschiedlichste Gefühle - vom Tanzen bis hin zu Fragen des Lebens und das nie, ohne immer wieder verspielte Umwege zu nehmen.

Gibt es hinter Ihren Titeln auch Geschichten. Erzählen Sie uns eine.

»I don't know how to talk to you« ist ursprünglich aus der Verwirrung darüber entstanden, dass Deutschland, auch die Welt, sich Anfang des Jahres, eigentlich auch schon über die letzten Jahre, ziemlich gespalten hat. Zu merken, dass viele Menschen sich so sehr radikalisieren, dass ein Gespräch kaum mehr möglich ist. Das macht mich immer mal wieder ratlos und traurig. Jetzt merke ich, dass das Lied sich aber auch auf jeden zwischenmenschlichen Konflikt, auch mit Menschen, die einem am Herzen liegen, beziehen lässt. Interessant, wie die ursprüngliche Bedeutung später oft viel abstrakter wird und sich immer dem Hörer und der jeweiligen Stimmung anpasst.

Sie kommen 2021 nach Thüringen. Was mögen Sie mehr, das Schreiben und Einspielen der Titel oder die Auftritte vor einem Publikum.

Ich mag beides, beides hat seine Zeit. Jetzt sind die Aufnahmen fertig, ich habe ein Album gemacht und das schönste wäre natürlich, diese Songs jetzt in die Realität, auf echte Bühnen, zu echten Menschen zu bringen. Nichts geht über dieses besondere Live-Gefühl, dass jeder im Raum plötzlich gleichzeitig wahrnimmt!

Hat sich der Ihr Tag bzw. der Tagesablauf während des Corona-Lockdowns verändert?

Viel Unterwegssein fiel natürlich sofort weg. Auftritte wurden abgesagt, viele Aufnahmesessions oder auch einfach das »Leben draußen« gehörten plötzlich der Vergangenheit an. Ich habe viel Zeit zuhause verbracht – wir wurden ja alle auf eine Art uns selbst überlassen. Bei mir hat das, wie wahrscheinlich bei vielen, dazu geführt, dass ich mehr Zeit hatte, mich mit mir selbst zu beschäftigen. Ich hatte mehr Zeit und Raum für Fragen, die mich beschäftigen und war nicht ständig im Auto oder Tourbus. Ich bin wöchentlich aus Berlin in den Wald rausgefahren und finde den Gedanken auch schön, mir selbst ein bisschen mehr auf die Spur zu kommen, bevor ich ein Album rausbringe und wieder ein Stück mehr in die Öffentlichkeit gehe. Da ich ja einfach ich bin und keine Kunstfigur, ist mir da schon wichtig, zu wissen, wer ich bin, was ich ausdrücken möchte, auf welche Art ich inspirieren möchte. Dafür war und ist die Zeit trotz aller Unsicherheiten sehr, sehr gut zu gebrauchen.

ANZEIGE

NUR NOCH
BIS 31.12.2020

MWST. GESCHENKT¹ + 0% TOP-ZINS²



0 € ANZAHLUNG² + 5 JAHRE GARANTIE KOSTENLOS³

FORD FOCUS TURNIER COOL&CONNECT

Ford Navigationssystem inkl. Ford SYNC 3, Klimaanlage, manuell, Park-Pilot System vorn und hinten, Geschwindigkeitsregelanlage, 4 Leichtmetallräder

Günstig mit 47 monatl. Finanzierungsraten von

€ 269,00^{1,2,4}

Unser Kaufpreis ¹ (inkl. Überführungskosten)	24.924,00 €
Laufzeit	48 Monate
Gesamtlauflistung	40000 km
Sollzinssatz p.a. (fest)	0,00 %
Effektiver Jahreszins	0,00 %
Anzahlung	0,00 €
Nettodarlehensbetrag	24.924,00 €
Gesamtbetrag	24.924,00 €
47 Monatsraten à	269,00 €
Restrate	12.281,00 €



Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach § 2 Nrn. 5, 6, 6a Pkw-EnVKV in der jeweils geltenden Fassung): Ford Focus Turnier Cool&Connect: 5,2 (innerorts), 4,0 (außerorts), 4,4 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 100 g/km (kombiniert).

DEIN AUTOHAUS DE - 036461 / 2420 www.autohaus-meissner.de Im Dorfe 44a - 99518 Niedertrebra

Wir sind für mehrere bestimmte Darlehensgeber tätig und handeln nicht als unabhängiger Darlehensvermittler.

Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. ¹Inklusive Nachlass auf den Bruttokaufpreis in Höhe von 13,79 % im Aktionszeitraum vom 24.11.2020 bis 31.12.2020 bei Kauf und Zulassung bis zum 31.12.2020 eines neuen, sofort verfügbaren, noch nicht zugelassenen neuen Ford Focus (außer ST). Maßgeblich ist der Tag des Abschlusses des Kaufvertrages. Keine Barauszahlung, Nachlass wird pro Kunde nur einmal gewährt. Angebot nur gültig für Privatkunden, die nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, nicht kombinierbar mit anderen Verkaufsfördermaßnahmen und Aktionen. ²Ford Auswahl-Finanzierung, Angebot der Ford Bank GmbH, Josef-Lammerting-Allee 24-34, 50933 Köln. Gu ltig bei verbindlichen Kundenbestellungen und Darlehensverträgen. Das Angebot stellt das repräsentative Beispiel nach § 6a Preisangabenverordnung dar. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht ein Widerrufsrecht nach § 495 BGB. Gültig für Privatkunden beim Kauf eines neuen, noch nicht zugelassenen, sofort verfügbaren Ford Focus (außer ST) und Zulassung auf den Endkunden bis 31.12.2020. ³Zwei Jahre Neuwagengarantie des Herstellers sowie Ford Protect Garantie-Schuttbrief (Neuwagenanschlussgarantie) inkl. Ford Assistance Mobilitätsgarantie für das 3.-5. Jahr, bis max. 50.000 km Gesamtlauflistung (Garantiegeber: Ford-Werke GmbH), kostenlos. Gültig für Privatkunden beim Kauf eines noch nicht zugelassenen Ford Focus Turnier Neufahrzeugs nach Eingabe der Fahrgestellnummer in der FordPass App und Auswahl des bevorzugten Ford Händlers sowie, sofern vorhanden, Aktivierung von FordPass Connect. Die Eingabe/Hinterlegung bzw. ggf. Aktivierung muss spätestens zwei Wochen nach Zulassung erfolgen. Es gelten die jeweils gültigen Garantiebedingungen. ⁴Gilt für Privatkunden. Gilt für einen Ford Focus Turnier Cool & Connect 1,0-l-EcoBoost-Hybrid-Benzinmotor 92 kW (125 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe, Start-Stopp-System, Euro 6d-ISC-FCM.

APOLDAER HAPPY SKULLS

Der Künstler Rüdiger Bahr-Liebeskind empfiehlt für 2021 seinen Kalender



Die Zeit ist ran, um den alten Wandkalender gegen einen neuen auszutauschen. Darüber hat sich der Apoldaer Künstler Rüdiger Bahr-Liebeskind (RBL) so seine ganz eigenen Gedanken gemacht und bietet für den »Austausch« seinen frisch gedruckten Kalender HAPPY SKULLS 2021. »Bei inzwischen fast 70 verschiedenen HAPPY SKULLS lag es einfach nahe, einen Kalender zu veröffentlichen«, meint der Künstler und verweist auf die große Beliebtheit des Totenkopf- Motivs in der Pop-Art, als Piraten Zeichen, als Symbol für Gefahr und natürlich den Tod. Bei RBL erscheint dieses Symbol bewusst fröhlich, nimmt ihm ein wenig den Schrecken und verweist eher auf die Vielfalt des Lebens. Und steht der Tod auch am Ende – zumindest des irdischen Lebens – so soll die Zeit zuvor doch voller Freude genutzt werden. Dafür stehen 24 HAPPY SKULLS, welche Bahr-Liebeskind z. B. in Form eines Baums, Schmetterlings, Apfels, einer Kamera oder einer Schreibmaschine erscheinen lässt.

Gleichfalls finden sich Kombinationen in der Kunst und Architektur, als Süßigkeiten oder brennender Rost. So ist der Kalender, wie bereits vom Künstler erwartet besonders, denn die HAPPY SKULLS werden nicht einfach abgebildet, sondern passend in Szene gesetzt.

Sie hängen etwa im Glockenmuseum die »Künstler«, die »Architekten« sind am Eiermann-Bau montiert und neben dem Rost steht natürlich ein Apoldaer Bier.

Damit schafft der Künstler einen lokalen Bezug, der sich auch in der Herstellung des Kalenders widerspiegelt. Hier stand nämlich die Druckerei Kühn mit Rat und Tat zur Seite und war zudem für ungewöhnliche Ideen zu begeistern. Zum Beispiel kann bei zwei Monaten eine Kombination von vier Motiven ausge-

wählt werden. Möglich macht dies eine mittig geteilte Kalenderseite.

Der Kalender kann übrigens im neu eröffneten Online-Shop des Künstlers erworben werden.

Unter www.wunschbildladen.de ist er für 31,40€ bestellbar, neben vielen anderen Kunstdrucken,

Postkarten und einigen Besonderheiten. Schauen Sie doch mal rein.

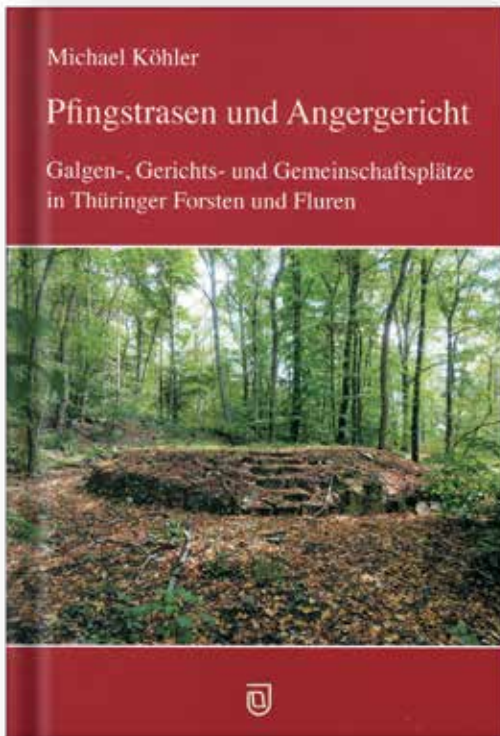
ANZEIGE

Neu! Der Online Shop vom
WUNSCHBILD-ATELIER

Fine Art Kunstdrucke
Postkarten
HAPPY SKULLS

RÜDIGER BAHR-LIEBESKIND

www.wunschbildladen.de



BUCHEMPFEHLUNG

»Pfungstrasen und Angergericht«

Jenzig-Verlag stellt Gemeinschaftsplätze aus ganz Thüringen vor

Trotz aller moderner Veränderungen in unserer Landschaft ist die Erinnerung an zahlreiche besondere Plätze in der freien Flur erhalten geblieben, an denen im Mittelalter und der frühen Neuzeit Gerichtssitzungen stattfanden, Feste gefeiert, Versammlungen abgehalten oder Verurteilte hingerichtet wurden. Im Allgemeinen sind sie weit weniger auffällig als andere alte Denkmale wie Kirchen, Burgen oder Hügelgräber. Manchmal aber weisen alte Bäume und Baumgruppen, Steinsetzungen, Flurgrenzen und die Geländebeschaffenheit auf solche Orte hin, und häufig knüpfen sich langfristige lokale Gebräuche und Überlieferungen an solche Stellen. Diese bilden heute eine wichtige Komponente der historischen Kulturlandschaft und verdienen Aufmerksamkeit und Schutz.

In dem Buch »Pfungstrasen und Angergericht« werden Gerichts-, Hinrichtungs- und Gemeinschaftsplätze aus ganz Thüringen vorgestellt.

Pfungstrasen und Angergericht

Jenzig-Verlag Gabriele Köhler / Verlag Beier & Beran

248 S., 19,80 Euro

Erscheint im Dezember 2020

ANZEIGE

Wir verlosen **10** *Weihnachtsbäume*

Melden Sie sich einfach bis zum 12. Dezember 2020 mit Ihrer Kundennummer via E-Mail, SMS oder Whatsapp bei uns an. Aus allen eingegangenen Anmeldungen werden am 14. Dezember die Gewinner ermittelt. Die Weihnachtsbäume können bis zum 20. Dezember im Autohaus Planer in Apolda abgeholt werden.

PLANER ERFURTER STR. 42
99510 APOLDA
Apolda ☎ 0176.61604256

info@planer-automobile.de

ANZEIGE



Christine Hesse

Wünschst Du Dir mehr
Gesundheit und **Gelassenheit**,
Bewegung und **Entspannung**,
Lachen und **Spiel** in Deinem Leben?

Lerne Dich und Deinen Körper bei
Hatha Yoga oder Lachyoga - auch
in Kombination - besser kennen.



Erfahre mehr auf:

www.hatha-meets-lach-yoga.de
yoga@cshesse.de • 0152 33 70 80 85

DEN TAGEN LEBEN GEBEN

Sanierungsarbeiten im DRK-Senioren- und Pflegeheim sowie Tagespflege Niedertrebra erfolgen planmäßig

Den Tagen Leben geben und nicht dem Leben Jahre, so scheint das Credo des Senioren- und Pflegeheims in Niedertrebra zu sein. Die Teilsanierung im denkmalgeschützten Gutsgebäude geht zügig voran. Zahlreiche Arbeiten sind schon abgeschlossen. Es wird ein schönes Weihnachtsgeschenk für die Heimbewohner werden. Zu wünschen wäre, dass sie ihre lieben Angehörigen in die Arme nehmen und die schönen Räume zeigen könnten.



FOTOS: MAHLER

Insgesamt werden 600.000 Euro aufgewendet.

Zu den Arbeiten zählen ein neues Dach inklusive Blitzschutz, neue Fenster, die Wärmedämmung und die Gestaltung der Treppenaufgänge. Eine neue Treppe wird im Innenhof gebaut. Die Sanierung der Fassade gibt dem altherwürdigen Gebäude ein neues Gesicht und zeigt sich im alten Glanz. Da sollten die Zimmer im Haus nicht abseits stehen und nehmen Schritt für Schritt ein

neues Aussehen an. Alle Leistungen sind mit der Unteren und Oberen Denkmalbehörde abgestimmt, betont Kreisgeschäftsführer Karsten Drubba. Er sieht dem planmäßigen Abschluss der festgelegten Arbeiten mit Zuversicht entgegen, zumal die beauftragten Firmen sowie die »Hausarchitekten« sich mit Spitzenleistungen einbringen. Das DRK-Senioren- und Pflegeheim Niedertrebra gehört zu den Heimen in Apolda und Bad Sulza die vom DRK-Kreisverband Apolda mit herausragen-

der Teamarbeit, Umsicht und großer Verantwortung geführt werden. Mit dem zu Ende gehenden Jahr und den ungewöhnlich hohen Herausforderungen durch das Corona-Geschehen ist hohe Zeit, ein herzliches Dankeschön zu sagen, zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel Gesundheit und Zuversicht zu wünschen. Der DRK-Kreisverband wird auch im neuen Jahr zuverlässiger Partner sein bei der Umsetzung der geforderten Leistungen. Ihnen allen ein gutes 2021.

ANZEIGE



Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Apolda e.V. · Lessingstr. 95
Tel. 0 36 44 / 50 17-0 · Fax 50 17 10

Viele sprechen vom Helfen.
Wir tun es!



Rettungsdienst/Krankentransport	5 00 00
über Leitstelle	
NOTRUF	112
Mietwagen	0800 / 0 50 17 15
Sozialstation, mit Pflegedienst, Behindertenfahrdienst, Mahlzeitendienst, Hauswirtschaftshilfe	50 17 21
Aktiver Dienst im Katastrophenschutz, Sanitätsdienst, Wasserwacht, Jugendrotkreuz, Suchdienst	50 17 12
Ausbildung in Erster Hilfe, Bevölkerung oder Berufsgenossenschaft, Blutspende	50 17 13





Kindertagesstätten, Betreuung in Senioren- und Pflegeheimen mehr unter: www.drk-apolda.de

Ihnen allen namens des Vorstandes und der Mitglieder des Kreisverbandes herzlichen Dank für das Vertrauen, Ihre Auftragserteilung und Ihr hohes soziales Engagement. Ihre gezeigte Spendenbereitschaft ermöglicht uns aktives Handeln. Das Jahr 2021 ist uns täglich neue Herausforderung.

HÖRISCH-PRÄZISION: FORTSETZUNG FOLGT

30 JAHRE
HÖRISCH-PRÄZISION

UNTERNEHMENSGESCHICHTE MEETS AZUBI-ZUKUNFT

Es ist der Stoff, aus dem Drehbücher gemacht sind: Kurz nach dem Mauerfall. Ganz Deutschland steht Kopf. Und irgendwo im Nirgendwo trotz ein Visionär dem historischen Chaos und wagt in seiner Garage den Schritt zum eigenen Unternehmen – das nun die ganze Welt beliefert.

Diese Garage liegt in Apolda und gehört Klaus Hörisch. Die Geschichte, die er vor 30 Jahren am 1. Oktober 1990 begann, wird mittlerweile von seinem Sohn Torsten weitergeschrieben; und der Garage ist eine millionenschwere Produktionsstätte gewichen. Auf dem Gewerbepark an der B87 thronen die Hallen der HÖRISCH-PRÄZISION GmbH. Jeden Tag werden dort bis zu 1,5 Millionen winzige Metallteile gefertigt, die es trotz ihrer "Größe" in sich haben: Denn ohne sie wären viele Prozesse in der Automobil- und Elektroindustrie gar nicht erst möglich. Auch aus Medizin- und Sicherheitstechnik sind die metallischen Mikrobauteile nicht wegzudenken. Die Präzisionsarbeit aus dem Hause HÖRISCH-PRÄZISION wird derzeit von 13 Ländern gefragt und überzeugt somit rund um den Globus.

Hinter all dem steht der stolze Geschäftsführer mit seinem Team aus 80 Mitarbeitenden und sechs Azubis. Einer jener Azubis ist Lennert Kühnel (20 Jahre). Auch wenn er sich erst im dritten Lehrjahr befindet, trägt er genau wie seine erfahreneren Kollegen dazu bei, die imposante Unternehmensgeschichte von HÖRISCH-PRÄZISION Tag für Tag ein Stückchen weiter zu schreiben. Doch auch in Lennerts eigener Geschichte hat mit dem Start seiner Ausbildung zum Zerspanungsmechaniker ein zukunftsweisendes Kapitel begonnen: "Ich gehe wirklich gern zur Arbeit", berichtet er über seine Ausbildung bei HÖRISCH-PRÄZISION. Er sagt das mit der Energie eines jungen Menschen, der sich als Teil eines familiären Teams begreift und davon überzeugt ist, den für ihn richtigen Lebensweg gegangen zu sein. Er nimmt seine Aufgaben genauso ernst wie die hochpreisigen Maschinen, mit denen er hantiert.

Bald wird er lernen, die Drehautomaten mit eigenen Befehlen zu steuern – die Krönung seiner Ausbildung. Ironischerweise war Lennert die Arbeit mit Technik in der Vergangenheit eher fremd. "Das war schon irgendwie ein Sprung ins kalte Wasser für mich", gibt er zu. Das Probepraktikum vor Beginn der Ausbildung hat jedoch nicht nur Lennert zuversichtlich gestimmt, sondern auch Dennis Hellerle überzeugt. Er ist einer von drei Ausbildern bei HÖRISCH-PRÄZISION – und damit



Du interessierst dich für Metall?

HÖRISCH-PRÄZISION
PRÄZISIONSDREHTEILE
FEINMECHANIK

Bewirb dich jetzt als:
**Azubi m/w/d oder
Ferienjobber**
→ Gern auch initiativ!

HÖRISCH-PRÄZISION GmbH
Gewerbepark an der B 87, Im Dürstborne 9
99510 Apolda

www.hoerisch.com

hochgradig verantwortlich für die Zukunft des Unternehmens. So besteht sein ausdrückliches Ziel nicht nur darin, die Azubis erfolgreich durch ihre Ausbildung zu bringen, sondern sie auch darüber hinaus für die Arbeit bei HÖRISCH-PRÄZISION zu begeistern – und ihr wertvolles Fachwissen im eigenen Hause zu halten. Dass das tatsächlich funktioniert, kann er am eigenen Leib bestätigen: Dennis Hellerle ist schließlich der allererste Lehrling, den HÖRISCH-PRÄZISION jemals hervorgebracht hat – und dem Unternehmen seit 1998 treu. Einzelfall? Keineswegs! Ein Blick in die Belegschaft der letzten 30 Jahre zeigt: Loyalität zur Firma ist breit gesät.

Wenn Lennert und seine Azubi-Kollegen dem Ende ihrer Ausbildung weiterhin mit so viel Freude und Engagement entgegenstreben, dürfen sie sich auf eine Übernahme freuen. Für alle Beteiligten ein Gewinn – und ein bedeutender Schritt in Richtung Zukunft noch dazu.

Schenk doch Buch

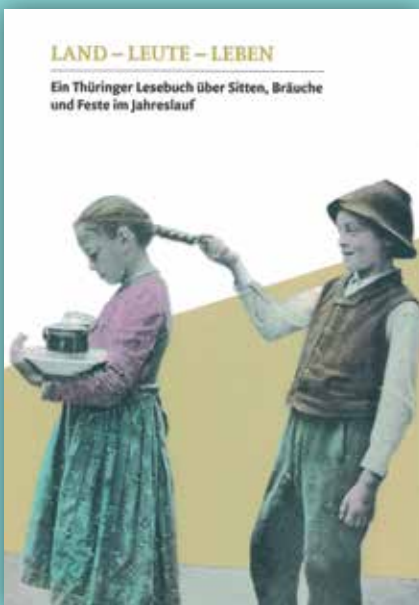


Alles im Fluss: Wasserfotoserien und Gedichte im Jahreslauf

herausgegeben von Kirsten Seyfarth

Das lag mir lange auf der Seele: Ein Wasserbuch! Mit einem großen Kalender, einem Postkartenkalender sowie mehreren Ausstellungen zum Thema »Wasserzeiten« habe ich bereits erste Projekte realisiert. Und nun endlich! Jetzt sollen die Fotografien, Gedanken und Gedichte hoffentlich viele Leser bewegen. Denn das Wasser hat es mir angetan. Ich verspüre Sehnsucht nach dem Wasser, egal, ob es scheinbar still Spiegelungen zaubert oder die Wellen tosend an den Klippen zerbrechen. Und es scheint dabei egal, ob ich traurig oder glücklich bin. Das Wasser fließt.

ISBN 978-3-9822353-0-1, 56 Seiten, Hardcover, Preis: 20 €
Das Buch kann über den Buchhandel oder über die Mailadresse kirsten.seyfarth@t-online.de bestellt werden und ist mit Rechnung portofrei per Post lieferbar.



Land-Leute-Leben: Ein Thüringer Lesebuch über Sitten, Bräuche und Feste //

herausgegeben von Kirsten Seyfarth

In dem Band vereinen sich gut vorlesbare Texte über Sitten, Bräuche und Feste aus Thüringen und benachbarten Ländern. Damit liegt nun eine lang gehegte Buch-Idee der Autorin vor: Meine Zusatzenarbeiten für Zeitungen sowie meine Vorträge, die sich im Laufe der Jahre summiert haben, vereinen sich endlich in einem Lesebuch. »Genau 50 Texte schlagen einen Bogen über längst vergessene Sitten und Bräuche der Region im Jahreslauf. Sie erzählen aber auch über schöne, manchmal außergewöhnliche Feste, auf die sich alljährlich tausende Menschen freuen. Typisch Thüringen fiel ihr beim Zusammenschreiben der Inhalte ein. Sie belegen aber auch, dass u.a. Klöße, Bratwurst, Bier oder Kuchen schon lange in der Region geschätzt werden.«

ISBN 978-3-9822353-2-5, 136 Seiten, Hardcover, Preis: 25 €
Das Buch kann auch über den Buchhandel oder über die Mailadresse kirsten.seyfarth@t-online.de bestellt werden und ist mit Rechnung portofrei per Post lieferbar.



Kirsten Seyfarth: Klaras wundersame Buchstabenreise

herausgegeben von Kirsten Seyfarth

Klara mag keine Buchstaben und Wörter. Sie möchte am liebsten den ganzen Tag träumen und malen. Das macht sie auch in den Ferien und lernt durch ihre Lieblingsbeschäftigungen viele neue Wörter kennen. Sie darf im Kinderzimmer – die Renovierung wurde wegen eines verstauchten Beins der Mama verschoben – Bilder an die Wände malen. Dazu muss sie aber auch die passenden Wörter – ähnlich wie in einem Vokabelbuch – immer an der Wand an einer Leiste notieren. Gemeinsam mit einem Herrn Mandel – der sie in ihrer Phantasiewelt begleitet – merkt Klara, dass Buchstaben, in Wörter zusammengefügt, auch eine ganz eigene Faszination ausüben können. 26 Geschichten genau wie Buchstaben im Alphabet finden sich in dem 136 Seiten umfassenden Buch mit vielen Illustrationen von Marita Benl.

ISBN 978-3-9822353-3-2, 136 Seiten, Hardcover incl. Poster, Preis: 25 €. Das Buch kann über den Buchhandel oder über die Mailadresse kirsten.seyfarth@t-online.de bestellt werden und ist mit Rechnung portofrei per Post lieferbar.